

In H.B. brennt noch Licht

ISERNHAGEN H.B. In Teilen von H.B. haben gestern auch tagsüber die Straßenlaternen gebrannt. „Die voraussichtliche Ursache war eine Störung in einem Mittelspannungskabel in der Eisenstraße, das bei Bauarbeiten beschädigt wurde“, sagte Christina Schulz, Sprecherin von Eon-Avacon. Dadurch kam es von 7.22 bis 8.16 Uhr zu einem Stromausfall in H.B., von dem auch die Steueranlage für die Straßenbeleuchtung betroffen war. tom

28 Aktive leisten 27 Einsätze

Ortsfeuerwehr Stelle zieht Jahresbilanz

KIRCHHORST. Bei 27 Einsätzen waren die 28 Aktiven der Ortsfeuerwehr Stelle im Jahr 2010 gefordert. 4048 Stunden leisteten die freiwilligen Helfer in Einsätzen, bei Übungen und in Sitzungen ab. Diese Zahlen hat Ortsbrandmeister Wolfgang Kleber am Freitagabend bei der Jahresversammlung in der Gaststätte Zum Maikäfer an der Steller Straße genannt.

Insgesamt 191 fördernde Mitglieder unterstützen die Ortsfeuerwehr. Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden während der Versammlung Else Neudack, Jürgen Saffe, Rudi Bohn, Otto Dietterle, Hans Dieter Keding, Erwin Klewer und Peter Wittemann geehrt. Sandra Berkelmann und Kathrin Schuldt wurden zur Hauptfeuerwehrrfrau, Maik Block und Jens Jungnickel zum Hauptfeuerwehrmann befördert. Fino Clasen ist jetzt Erster Hauptfeuerwehrmann. Nach erfolgreichem Abschluss der Truppmannausbildung Teil I darf sich Fabian Schimmer den Dienstgrad Feuerwehrmann anheften. Eine besondere Beförderung wartete auf Gruppenführer Jens Reblin, der in den Rang eines Ersten Löschmeisters erhoben wurde. Zu den Aktivitäten der Steller Feuerwehr gehörten unter anderem ein Sonnenwendfeuer und eine Winterwanderung. mal

Ansprechen zahlt sich aus

Hauptschule freut sich über ein Netzwerk an Unterstützern bei der Ganztagsbetreuung



Ngo Ngoc Diep (links) betreut das Angebot „Lernen mit Spaß und Ruhe“, das Glenn (11, vorn) und Kian (11) in Anspruch nehmen.

Remmer

Die offene Ganztagsbetreuung ist für die Heinrich-Heller-Schule ein Erfolgsmodell. „Wir arbeiten eindeutig gegen den Trend, unsere Schülerzahlen steigen“, sagt Martin Bruns, Leiter von Isernhagens Hauptschule.

VON THOMAS TSCHÖRNER

ALTWARMBÜCHEN. Nach dem Ende der Herbstferien hat die Heinrich-Heller-Schule ihr offenes Ganztagsangebot begonnen. Die Einigkeit zwischen Elternrat, Schulvorstand und Kollegium habe die Ganztagsbetreuung ein Riesenstück vorangebracht, freut sich Bruns. Wäre die gesamte Organisation ausschließlich über die Schulleitung gelaufen, wäre das Projekt längst nicht so gut angefallen, ist der Pädagoge überzeugt.

Allerdings sei die Betreuung nur möglich geworden, weil die Schule in der Gemeinde über ein

Netzwerk an Unterstützern verfüge. Einige hätten sich auch auf Anzeigen oder Aushänge gemeldet. Ausschlaggebend sei aber, auf die Leute zuzugehen und sie für die Schule zu begeistern. „Es gibt vieles, für das uns Lehrern die Ausbildung fehlt.“ Als ein Beispiel nennt Bruns die Kontakte der Heinrich-Heller-Schule zum buddhistischen Kloster Vien Giac in Hannover, das mit einem Entspannungs- und Meditationsangebot zur Vielfalt der Ganztagsbetreuung beitrage. „Das ist ein ausgewiesener Fachmann, der gern hierherkommt.“

Derzeit nähmen mehr als 80 Prozent der Schüler aus den Jahrgängen fünf, sechs und sieben an den Ganztagsangeboten montags bis donnerstags von 14 bis 15.30 Uhr teil. Er rechne damit, dass es mehr werden, wenn der Schulträger einen Zuschuss zur Mittagsverpflegung zahlt. Denn 3,20 Euro für ein Mittagessen sei für viele Eltern zu teuer, auch wenn es sich

um eine ausgewogene und nach ernährungswissenschaftlichen Grundsätzen zubereitete Mahlzeit einschließlich Dessert und Getränk handele.

An der Heinrich-Heller-Schule

werden derzeit 130 Kinder von zwölf Lehrern betreut. Dass die Schülerzahl in Isernhagen gegen den Trend an Hauptschulen steigt, führt Bruns unter anderem auf die Ganztagsbetreuung zurück.

DAS ANGEBOT

Von Sport bis Meditation

Das offene Ganztagsangebot der Heinrich-Heller-Schule umfasst eine Palette von ein- bis zwei Dutzend Angeboten. Auf dem Programm stehen Badminton, Basteln, Bogenschießen und Bandmusik ebenso wie Capoeira, Geo-Caching, Fußball, weitere Mannschaftsspiele, Hip Hop und Schwarzlichttheater. Die Schüler können zudem in einem Schulgarten aktiv sein, mit Fischertechnik arbeiten, Gesellschaftsspiele machen und

sich mit Hauswirtschaft beschäftigen. Ferner gibt es Förderunterricht, eine Hausaufgabenbetreuung sowie Meditation und Entspannung.

Mit Ausnahme von Fußball, wo schon wegen der Aufstellung von zwei Mannschaften mehr Spieler benötigt werden, seien in vielen Gruppen lediglich vier oder fünf Schüler, sagt Schulleiter Martin Bruns. „Das ist ein Wert, da kann man wirklich intensiv arbeiten.“ tom

Schwimmclub will neuen Förderverein gründen

Der Altwarmbüchener Verein zieht Bilanz – Die Mitgliederzahl steigt auf 268 – Neues Angebot für über 60-Jährige

VON SANDRA REMMER

ALTWARMBÜCHEN. Viele Ziele hat sich der Schwimmclub Altwarmbüchen, der pünktlich zum Neujahrsempfang am Sonntag auch seinen fünften Geburtstag gefeiert hat, für das neue Jahr gesetzt. Oberste Priorität habe dabei die Gründung eines neuen Fördervereins, wie Vorsitzender Eckhard Bade betonte. Da dem bisherigen Förderverein im Nachhinein die Gemeinnützigkeit aberkannt worden war, sei er im wahrsten Sinne gestorben, sagte Bade. Für den neu zu gründenden Verein wolle der Verein sich nun ein anderes Konzept ausdenken.

Zufrieden zeigte sich mit

der sportlichen Entwicklung des Vereins, der sich 2006 vom TuS Altwarmbüchen abgespalten und als Einspartenverein weitergemacht hatte. Die Mitgliederzahl ist inzwischen auf 268 gestiegen. „Durch unsere Erfolge im vergangenen Jahr haben wir bewiesen, dass wir im Bereich Leistungssport wieder auf dem aufsteigenden Ast sind“, sagte der Vorsitzende.

Um das Trainingsangebot zukünftig noch zu verbessern, sei mittelfristig die Einstellung eines hauptamtlichen Trainers geplant. „Das ist natürlich mit Kosten verbunden, lässt sich aber auf Dauer nicht umgehen“, so Bade. Ein Verein sei in der heutigen Zeit immer



Der Schwimmclub-Vorsitzende Eckhard Bade (rechts) zieht beim Neujahrsempfang im Hallenbad Bilanz.

Remmer

auch ein Dienstleister, der den stetig wachsenden Ansprüchen der Mitglieder gerecht werden müsse.

Ein weiteres Anliegen ist, das jährliche Outdoorschwimmen als eine publikumswirksame Veran-

staltung zu etablieren. „Wir bieten so viel Rahmenprogramm um die Schwimmwettkämpfe herum und würden uns über eine größeres Zuschauerfeld sehr freuen.“ Der Altwarmbüchener See biete ein ideales Ambiente für so eine Schwimm- und Sommerparty.

Erfreut ist der Schwimmclub darüber, dass das neue Angebot Schwimmen 60plus so gut angenommen wird. Jeden Donnerstag um 16 Uhr haben alle Interessierten über 60 Jahre die Gelegenheit, im Hallenbad etwas für ihre Gesundheit zu tun. „Viele spüren sofort eine Verbesserung des Wohlbefindens“, sagte Bade. Neue Teilnehmer sind dem Verein jederzeit willkommen.